

Internationales Wirtschafts- und Unternehmensrecht

– Gesamtübersicht –

A. Einführung

**B. Internationales Schutzrecht für Verbraucher, Arbeitnehmer und anderer sozial
schutzbedürftiger Wirtschaftsteilnehmer**

C. Internationales Kartellrecht

D. Internationales Wettbewerbsrecht

E. Internationaler gewerblicher Rechtsschutz

F. Nationales Wirtschaftsrecht und europäische Wirtschaftsverfassung

Internationales Wirtschafts- und Unternehmensrecht

– Gliederung (Teil 1) –

A. Einführung

I. Wirtschafts- und Unternehmensrecht: Bedeutung, Rechtsbegriff

1. Wirtschaftsrecht im engeren Sinne
2. Für die Wirtschaft relevantes Recht, Unternehmerbegriff, Rechtsverhältnisse

II. Grenzüberschreitende Konfliktsituationen und Lösungsmöglichkeiten

1. Inlandsfälle / Fälle mit Auslandsbezug – etablierter Lösungsansatz am Beispiel des Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO
2. Begrifflichkeiten des Kollisionsrechts
 - a) Anknüpfungsgegenstand / Anknüpfungspunkt
 - b) Einseitige Kollisionsnormen / Allseitige Kollisionsnormen
 - c) Internationale Entscheidungszuständigkeit (am Beispiel Strafgerichte und Zivilgerichte)
 - d) Gesamtverweisung / Sachnormverweisung (s. z.B. Art. 24 Rom II-VO)
 - e) Alternativanknüpfung (Handlungs- Erfolgsort u. ä.), Anknüpfungsleiter
 - f) "Ordre public"-Ausnahmen
 - g) Kollisionsrechtsharmonisierung (Internationale Entscheidungsharmonie, forum shopping)
 - h) Rechtsquellen ("Rom"-Verordnungen, EGBGB, u. a.)
 - i) Weitere Arten des Rechtsanwendungsrechts (lex posterior-Regel, lex specialis-Regel, intertemporales Recht, föderales Vorrangsrecht, u. a.)
3. Grenzüberschreitende Konfliktsituationen
 - a) Gebote und Verbote
 - b) Erlaubnisse und Verbote
4. Konfliktlösungsmechanismen
 - a) Angleichung kollisionsrechtlicher Lösungen
 - b) Materiellrechtliche Rechtsangleichung, Supranationales Recht, Internationales Einheitsrecht
5. Historische Entwicklung des Internationalen Privat- und Wirtschaftsrechts (ab 1850)
 - a) Sitztheorie
 - b) Bilateralisierung
 - c) Nichtanwendungslehre und materiellrechtliche Lösungen („Datum“-Theorie)
 - e) Rechtsrealismus und Governmental-Interest-Analysis
 - f) Besonderes Wirtschaftskollisionsrecht (ungezielt-globale Verweise, „Materialisierung“: better-law Ansatz, Kumulativanwendungen; Ausdehnung des Anwendungsbereichs; Ermessen; Systemzerschlagung)
 - e) Konsolidierung in mehreren Bereichen

B. Internationales Schutzrecht für Verbraucher, Arbeitnehmer und anderer sozial schutzbedürftiger Wirtschaftsteilnehmer

1. Einführung: Grundsatz der Rechtswahlfreiheit, Art. 3 Abs. 1 Rom I-VO, ferner Art. 4 a) und 4 f)
2. Internationales Verbraucherschutzrecht, Art. 6 Rom I-VO
3. Internationales Arbeitsrecht, Art. 8 Rom I-VO; ferner Art. 9 Rom-II-VO (u. a.)
4. Einfach zwingendes Recht, Art. 3 Abs. 3-4 Rom I-VO
5. Eingriffsnormen, Art. 9 Rom I-VO (s. auch Art. 16 Rom II-VO)
6. Regelungslücke bei ausländischen anspruchsgewährenden Eingriffsnormen (am Beispiel § 566 BGB)